

Wir Treptower

Nr. 6 - Dezember 2008

Liebe Leserinnen und Leser,

ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.



Herzlich danken möchte ich dem Bürgerverein Baumschulenweg e.V., der auch in diesem Jahr mit der Weihnachtsbeleuchtung in der Baumschulenstraße wieder etwas Wärme in dieser kalten Jahreszeit in unseren Kiez bringt. Auch die Weihnachtsmärkte vor der Volkshochschule und in der Späth'schen Baumschule lassen Baumschulenweg weihnachtlich werden. All dies wäre nicht möglich, ohne die Unterstützung so vieler engagierter Bürgerinnen und Bürger,

Impressum

V.i.S.d.P. Andy Jauch;
Redaktion und Layout:

Kevin van Mörbeck;
Josefine Weinhold

Mitarbeit: Ronny Grahl

Auflage: 15.000 Exemplare

Adresse: Andy Jauch, MdA,

Niederkirchnerstraße 5, 10111 Berlin

E-Mail:

andy.jauch@spd.parlament-berlin.de

sowie der Gewerbetreibenden aus dem Kiez. Einen großen Dank möchte ich aber auch den anderen engagierten Initiativen aussprechen, die sich für

das Gemeinwesen sehr einsetzen. Vor allem auch der Kungerkiez Initiative, die mit Ihren ganzen Projekten rund um den Inselmarkt und der Kiezgalerie eine große Bereicherung für den Treptower Norden geworden ist.

Ich möchte noch einen kurzen Ausblick auf das neue Jahr versuchen. Es gibt bei vielen von uns eine große Verunsicherung, was die Zukunft angeht. Ganz sicher ist jetzt schon abzusehen, dass die wirtschaftliche Lage im nächsten Jahr schwierig wird. Dennoch gibt es meines Erachtens keinen Grund den Kopf in den Sand zu stecken. Wir werden zwar einen konjunkturellen Rückgang haben, aber er wird politisch abgefedert werden. Ziel muss es sein, die Arbeitsplätze zu sichern.

Wie immer an dieser Stelle wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen. Für kritische Anmerkungen sind wir Ihnen auch dieses Mal sehr dankbar!

Ihr Andy Jauch

Spendenaufruf

Seit ein paar Tagen können wir alle wieder die Weihnachtsbeleuchtung in der Baumschulenstraße genießen, die auch in diesem Jahr vom Bürgerverein Baumschulenweg realisiert wurde. Sie bringt Wärme und besinnliche Ruhe in der Weihnachtszeit in unseren Kiez. Auch in diesem Jahr wird die Beleuchtung ausschließlich aus Spenden finanziert, da der Bürgerverein Baumschulenweg über keine ausreichenden Mittel verfügt, die Kosten für die Weihnachtsbeleuchtung aufzubringen. Aus der Erfahrung vom letzten Jahr wissen wir, dass wir ca. 8500€ benötigen. Deshalb die Bitte, unterstützen Sie den Bürgerverein mit einer Spende für dieses Projekt, damit unser Kiez auch weiterhin zu Weihnachten die Wärme ausstrahlt wie es derzeit zu genießen ist.

Vielen Dank!

Spendenkonto:

Bürgerverein Baumschulenweg c/o

Ulrich Darmer,

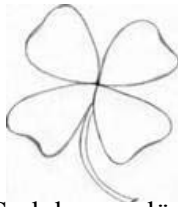
KTO: 3949469017,

BLZ 100 900 00, Berliner Volksbank



Andy Jauch ist der direkt gewählte Abgeordnete für den Treptower Norden

Das Rätsel



Diesmal gilt es ein Sudoku zu lösen. Finden Sie die richtigen Zahlen. Jede Zahl von 1-9 darf in jeder Reihe senkrecht und wagerecht und in jedem Kästchennur einmal vorkommen, ebenso wie sie einmal vorkommen muss.

7		5		3	9	8		2
		2	8		1	4		
8	1						5	6
	3		1		8		2	
6		1		7		9		
	9		3		2		4	
9	8			1			3	7
		3	9		4	5		
2		6		8		1		4

Zu gewinnen gibt es einen Restaurantgutschein im Wert von 25,- € für das Café Lebensbaum, Kiefholzstraße 248, 12437 Berlin.

Die Lösung des letzten Rätsels lautet „Königsheide“; gewonnen hat: M.C. aus 12435 Berlin.

Straßennamen im Kiez

Bulgarische Straße

Die heutige Bulgarische Straße, die Alt-Treptow von Plänterwald trennt, wurde bereits 1842 angelegt, damals unter dem Namen Parkstraße. Die hinter der Polizeidirektion befindliche Kleingartenanlage trägt im Übrigen immer noch den Namen „Parkstraße“. Die Umbenennung in Bulgarische Straße erfolgte im Jahr 1935, anlässlich des Staatsbesuches des Bulgarischen Zaren Boris III. Damit sollte die Waffenbrüderschaft zwischen Deutschland und Bulgarien im 1. Weltkrieg ebenso hervorgehoben werden, wie eine gemeinsame gesellschaftliche, politische und kulturelle Interessengemeinschaft beider Staaten. Gleichzeitig war Ziel der Umbenennung, die Völkerfreundschaft zwischen beiden Staaten zu bekräftigen.

RG

Schmollerplatz - Ein Kiez kippt?

Der Schmollerplatz in Alt-Treptow hat sich in den letzten Jahren zunehmend zu einem sozialen Brennpunkt entwickelt. Laut Aussage der Anwohner halten sich täglich bis zu 30 Personen von nachmittags bis in die Nacht dort auf, um gemeinsam Alkohol zu konsumieren, was regelmäßig zu lautstarken Auseinandersetzungen und Verunreinigungen des Parks führe. Dies ist die Bestandsaufnahme des „Mit Hilfe e.V.“, der seinen Sitz nicht weit vom Schmollerplatz, in der Karl-Kunger-Straße 14, hat. Das beschriebene Problem ist nicht einmalig in Berlin, aber es breitet

Aufzuräumen gab es eine Menge Müll, Flaschen, ein kaputter Stuhl, Bierflaschenverschlüsse in nicht vorstellbarer Anzahl, Zigarettenschachteln, ein Teppich, und noch vieles Weitere mehr. Weitere Aktivitäten, die sich mit dieser Problematik beschäftigten, waren bisher eine öffentliche Abteilungssitzung im „Gérard Philipe“ mit dem Bezirksstadtrat Rainer Hölmer, Ellen Hauffdörfer, MdA und stadtentwicklungspolitische Sprecherin, sowie Andy Jauch, Wahlkreisabgeordneter, auf der die Probleme mit Anwohnern und Vereinen diskutiert wurden. Im kommenden Jahr plant die AG Zivilcourage



sich zunehmend auf immer mehr Kieze aus und führt zu einem Abrutschen des sozialen Umfeldes. Dies haben sich die Mitglieder der SPD Abteilung Alt-Treptow/Plänterwald zum Anlass genommen, mit einer gegründeten AG Zivilcourage Akteure und Anwohner im Kiez an einen Tisch zu bekommen und ehrenamtliche Aktivitäten zu planen, um den Schmollerplatz wieder zu einem Ort mit Aufenthaltsqualität für alle Bürger zu machen. Der erste Schritt dahin war die Teilnahme der SPD Alt-Treptow/Plänterwald am 8. Berliner Freiwilligentag am 20. September, mit einer Aufräumaktion am Schmollerplatz. Mit der Unterstützung der Jusos Treptow-Köpenick konnte der Platz von Müll und Unrat befreit werden.

ein Kiezfest auf dem Schmollerplatz an dem sich Anwohner und auch die jetzt noch „störende“ Klientel vor der Kaiser's Kaufhalle beteiligen können, damit der erste Schritt zu einer Identifikation mit ihrer Umgebung gemacht wird. Interessierte und tatkräftige Anwohner sind herzlich eingeladen, sich an der Arbeit der AG Zivilcourage zu beteiligen. Gemeinsam können wir etwas dafür tun, dass der Schmollerplatz wieder ein Ort des Miteinanders wird.

Ansprechpartner:
André Rostalski – Vorsitzender der SPD Alt-Treptow/Plänterwald 0171-678 85 77, AndreRostalski@spd-online.de oder www.spd-alt-treptow-plaenterwald.de.

Weihnachten vor der Haustür: Am Wochenende öffnet der 2. Baumschulenweger Weihnachtsmarkt

Es ist mal wieder soweit. Die Tage werden kürzer, das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu und das Weihnachtsfest nähert sich. Im letzten Jahr war das erstmals seit vielen Jahren auch wieder in der Baumschulenstraße zu spüren. Es gab eine Festbeleuchtung, welche uns in diesem Jahr bereits seit einigen Tagen auch wieder erfreut – und es gab einen Weihnachtsmarkt auf dem Platz vor der Volkshochschule.

Was vor einem Jahr noch klein begann, wurde dieses Jahr ausgebaut. Verantwortlich zeichnet, wie im letzten Jahr, der Bürgerverein Baumschulenweg. Dessen Vorsitzender Bernhard Fiederling berichtet: „Es liegt eine Menge Arbeit hinter uns, aber ganz Baumschulenweg kann stolz auf das sein was wir mit ehrenamtlicher Arbeit zustande gebracht haben. Wir haben es geschafft, weit mehr als 35 Stände mit verschiedenen Angeboten, vom Bratwurst- über den Glühweinstand bis hin zur Web- und Handwerkskunst anzubieten.“

Aber das ist noch lange nicht alles. Es gibt noch viele weitere Stände mit kulinarischen und handwerklichen Spezialitäten aus vielen Teilen Deutschlands und Europas, und auch für Unterhaltung ist gesorgt: Für das Showprogramm sorgen unter anderem der Gospel-Chor „Joyful Singers“,

Termine

13.-14. Dezember 11:00 - 20:00 Uhr Weihnachtsmarkt Baumschulenweg

6. Januar 16:00 - 18:00 Uhr Sprechstunde des Abgeordneten Andy Jauch, Café Lebensbaum, Kiefholzstr. 248, 12437 Berlin

10. Januar 10:00 - 12:00 Uhr Mobile Bürgersprechstunde des Abgeordneten Andy Jauch, vor Kaiser's in der Baumschulenstraße

11. Januar 10:00 Uhr politischer Frühschoppen Ratskeller Köpenick „Was bringt uns Europa“

03. Februar 16:00 - 18:00 Uhr Sprechstunde des Abgeordneten Andy Jauch, Café Lebensbaum, Kiefholzstr. 248, 12437 Berlin

07. Februar 10:00 - 12:00 Uhr Mobile Bürgersprechstunde des Abgeordneten Andy Jauch, vor REWE Eichbuschallee

die „Fröhlichen Herbstlerchen“ und ein Mädchenballett.

Auch für die Kleinsten gibt es ein umfassendes Angebot, vom Basteln mit der „Schülerhilfe“, über eine Märchenlesestunde bis hin zum Streichelzoo.

Eine Tombola mit tollen Preisen wird ebenfalls Teil des Programms sein.

Da kann auch Andy Jauch, seines Zeichens stellvertretender Vorsitzender des Bürgervereins, zufrieden sein: „Dass wir im Vorjahr erstmals einen Weihnachtsmarkt hatten, war schon eine großartige Sache. Aber dieses Jahr haben wir das Ganze noch einmal deutlich verbessern können und das alles, ohne Eintritt zuzunehmen!“

Für wen das noch nicht genug ist, bietet der Veranstalter einen ganz besonderen Service.

Dazu noch mal Bernhard Fiederling: „Es gibt einen Shuttle-Verkehr mit Kremser-Kutschen zum Weihnachtsmarkt in den Späthschen Baumschulen. Nach dem dieser schon im Vorjahr reichlich in Anspruch genommen wurde, sind dieses Mal sogar 6 Kutschen unterwegs!“

Für reichlich Programm ist also gesorgt. Schauen Sie doch einfach mal vorbei, am 13. und 14. Dezember jeweils zwischen 11 und 20 Uhr.

RG

Kajo Wasserhövel Kandidat für den Bundestag

Am Freitag haben die Delegierten der SPD-Treptow-Köpenick Kajo Wasserhövel zu ihrem Bundestagskandidat gewählt. Der gelernte Historiker wurde 1962 in Aachen geboren, lebt aber seit 10 Jahren in Berlin. Er ist seit 1978 Mitglied der SPD, glücklich verheiratet und hat zwei sechzehn und achtzehn Jahre alte Söhne. „Wir Treptower“-Redakteur Ronny Grahl befragte ihn darüber, was er als Bundestagsabgeordneter für die Menschen in Treptow-Köpenick tun möchte.

Herr Wasserhövel, Sie sind der frischgewählte Direktkandidat der SPD in Treptow-Köpenick. Was gefällt Ihnen am Bezirk Treptow-Köpenick und was hat Sie bewogen, für diesen Wahlkreis zu kandidieren?

Treptow-Köpenick ist ein wunderschöner grüner und starker Teil Berlins. Man sieht die Geschichte in wunderschönen Gebäuden und die Zukunft in der Forschungslandschaft, an der Fachhochschule in Oberschönneweide oder auch der Allianz-Tower. Am wichtigsten aber für mich: Ich habe in den letzten Monaten viele Menschen kennengelernt und mag die Ernsthaftigkeit, Klarheit und die direkte Art. (Fortsetzung auf Seite 4)

SILVESTERPARTY
BEI JORGO
Reservierung unter ☎ 030-51 06 00 13
Beginn 19.00 Uhr
Eintritt p.p. 55,- €
inklusive
Buffet
warm & kalt
bis 22.00 Uhr
Begrüßungs-Sekt
Mitternachts-Imbiss
DJ-Musik
täglich geöffnet:
12-24 Uhr
Kiefholzstraße 191
12437 Berlin

Gespannt bin ich auf Cabuwa-zi - ich habe schon viel davon gehört und will mir das bald anschauen.

Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Probleme des Bezirkes und wie können Sie als Bundestagsabgeordneter dazu beitragen, diese anzugehen?

Arbeit. Einen guten Arbeitsplatz haben und sich sicher fühlen ist doch eine entscheidende Hoffnung und Sorge. Nach wie vor sind viele Menschen ohne Arbeit und trotz aller Erfolge der letzten Jahre gibt es da viel zu tun. Als ehemaliger Staatssekretär des Arbeitsministeriums kann ich sicherlich mithelfen, dass die Vermittlung in Arbeit besser wird. Der neue Flughafen wird enorme Jobchancen bieten - aber es muss auch gute und sichere Arbeit sein. Und ein weiteres Thema liegt mir sehr am Herzen. Demokratie lebt nicht von Wahlen sondern von engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Viele engagieren sich in ihrer Freizeit im Ehrenamt - ihnen den Rücken zu stärken ist ein wichtiger Job gerade der Bundespolitik. Ein gutes Beispiel dafür, was ehrenamtliche Arbeit leisten kann, ist auch der Bürgerverein Baumschulenweg, zum Beispiel mit der Organisation der Kunstmeile, des Weihnachtsmarktes oder des Frühlingsfestes.

Eine große Sorge unserer Leser ist, dass der Treptow-Köpenicker-Abgeordnete, sich auch nach der Wahl weiter intensiv um den Bezirk und um seine Wähler kümmert. Der derzeitige Abgeordnete Gregor Gysi lässt sich hier bekanntlich so gut wie nie blicken. Würde das unter Kajo Wasserhövel anders laufen? Oder anders gefragt, können Sie den Wählern versprechen, auch nach der Wahl noch regelmäßig vor Ort zu sein und ein offenes Ohr für ihre Fragen und Sorgen zu haben?

Ich will es nicht nur versprechen sondern machen. Dauerhaft ansprechbar zu sein, zuhören können und praktisch helfen. Jetzt kommt erst einmal ein Wahlkampf und dann freue ich mich - wenn es in gut einem Jahr klappt - auf intensive Arbeit im und mit dem Wahlkreis. Verstehen kann ich die Sorge nach den schlechten Erfahrungen mit Gregor Gysi.

Kommen wir zu bundespolitischen Fragen. Was werden die wichtigsten Aufgaben sein, die eine Bundesregierung nach der Wahl zu lösen hat?

Unser Land nicht nur sicher durch die wirtschaftliche Krise bringen sondern mit dafür sorgen, dass wir stärker werden. Dafür sorgen, dass Menschen Arbeit finden können, gute Arbeit die auch anständig bezahlt ist. Dafür sorgen, dass auch Ältere im Job bleiben können und gesund ihr Rentenalter erreichen. Und dafür sorgen, dass wir mehr in die Zukunft des Landes investieren und das geht nur, wenn wir mehr in die Infrastruktur und die Bildung investieren.

Wie wichtig ist der SPD das Thema Mindestlohn noch. Falls es nicht zu der von der SPD präferierten rot-grünen Koalition kommen sollte, mit wieviel Nachdruck würden Sie dieses Thema auch in einer anderen Koalition vorantreiben?

Das ist enorm wichtig. In unserem Grundgesetz steht: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Ein wunderschöner Satz, der das Herz berührt. Aber zur Menschwürde gehört für mich, dass man fair und anständig bezahlt wird. Ich will kein Land, in dem Millionen Menschen Dumpinglöhne haben und sich jeden Tag fragen - trotz harter Arbeit - wie sie über die Runden kommen können. Wir bleiben nicht nur an dem Thema dran. Wir wollen den Mindestlohn durchsetzen und wir werden das auch schaffen.

Es gibt immer wieder Kritik an den Hartz-Gesetzen, speziell am Arbeitslosengeld II, umgangssprachlich auch HartzIV genannt. Was halten Sie jenen entgegen, die meinen, die Reformen seien sozial ungerecht, und man sollte die alte Arbeitslosenhilfe wieder einführen?

Zum einen die Ergebnisse: Im März 2005 waren über 5 Millionen Menschen in Deutschland arbeitslos. Wir sind jetzt unter drei Millionen. Immer noch zu viele aber wir sind doch vorangekommen! Das alte System hat hunderttausende Menschen nicht angesprochen und war nicht darauf ausgerichtet, allen Brücken in Arbeit zu bauen. Natürlich ist nicht alles schon in Ordnung. Wir haben beispielsweise Probleme im Bereich der Zeitarbeit - die müssen wir jetzt angehen. Aber die alte Arbeitsmarktpolitik war nicht die gute alte Zeit. Jahr für Jahr wurde mehr ausgegeben - und zahlen müssen das die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit ihren Steuern und Abgaben - und nach jeder Krise waren es mehr Langzeitarbeitslose. Das konnten wir so nicht weitermachen. Jetzt brau-



Kajo Wasserhövel © REGIERUNGOnline

chen wir einen neuen Anlauf und werden mit neuen Programmen die ansprechen und denen helfen, die noch draussen sind.

Was ist mit einer Angleichung der ost-deutschen Renten an das Westniveau und weshalb ist es Ihrer Meinung nach richtig, dass das Renteneintrittsalter auf 67 Jahre heraufgesetzt wird?

Über die Angleichung der Renten wird im Moment in der Bundesregierung gesprochen. Das die Angleichung kommen wird ist ja nicht umstritten aber wann und in welchen Schritten. Ich kann gut verstehen, dass viele Menschen die unterschiedliche Behandlung sauer macht. Wolfgang Tiefensee und Olaf Scholz prüfen derzeit dazu neue Wege. Ich hoffe, dass wir da bald zu einer Lösung kommen. Dabei muss man beachten, dass wir eine Lösung finden müssen die in Ost und West gleichermaßen als gerecht empfunden wird. Zur Rente mit 67. Ich halte die Entscheidung für richtig und sage es auch wenn es unpopulär ist. Aber wir wissen doch alle, das der Wandel im Altersaufbau der Gesellschaft Konsequenzen für die soziale Sicherung haben wird. Das ist auch eine Frage der Lastenverteilung zwischen den Generationen. Mir ist natürlich klar, dass die Erhöhung des Renteneintrittsalters nur eine Seite der Geschichte ist. Die andere ist eine Riesenbaustelle für die nächsten Jahre: Wir müssen dafür sorgen, dass es mehr altersgerechte Arbeitsplätze gibt. Das ist eine Aufgabe der Politik aber auch der Unternehmen und der Gewerkschaften.

Danke, Kajo Wasserhövel!
(gekürzt) komplett nachzulesen unter andy-jauch.de; spd-baumschulenweg.de